

„Wiese mit allen Sinnen“ – eine Fortbildung für Erzieher*innen und Pädagog*innen vom Umweltamt der Stadt Aachen

Die vierstündige Fortbildung für Erzieher*innen, Pädagog*innen und OGS-Kräfte zeigt, was es mit Vorschul- und Grundschulkindern in einer „Wildblumenwiese“ zu entdecken gibt. Eine Wildblumenwiese besteht nicht nur aus heimischen Gräsern und Kräutern, sondern ist auch Lebensraum zahlreicher Kleintiere wie Insekten und Spinnen. In unserer Region war der Typ Glatthaferwiese - eine Wildblumenwiese, die nach einer Grasart, dem Glatthafer, benannt ist – einst als landwirtschaftliche Nutzfläche weit verbreitet und Garant für eine große Artenvielfalt. Durch die Umstellung der Landwirtschaft sind diese Flächen größtenteils verschwunden. Das im Bundesprogramm Biologische Vielfalt geförderte Projekt „FLIP“ hat das Ziel, bis 2025 möglichst viele Glatthaferwiesen in Stadt und StädteRegion Aachen wieder erblühen zu lassen. Mit dieser Fortbildung werden Wege aufgezeigt, wie Kindern das Wissen über die Lebewesen und die Pflanzen auf so einer Wiese „mit allen Sinnen“ spielerisch vermittelt werden kann, so dass der Wert dieses Lebensraumes und die Bedeutung von Artenvielfalt für uns Menschen bewusst gemacht werden kann.



Foto: Mo Hilger

Referentin: Mo Hilger, zertifizierte Kräuterpädagogin-BNE, staatlich geprüfte und anerkannte Erzieherin mit langjähriger Berufserfahrung, Initiatorin und Umweltbildungspädagogin der NaturErlebnis-Werkstatt

Termin: Mittwoch, den 25.08.2021, von 14.30 bis 18.30 Uhr

Treffpunkt: NaturErlebnis-Werkstatt Alsdorf, Feldstraße, (zwischen Mariadorf und Hoengen), 52477 Alsdorf, Anfahrtsbeschreibung siehe: <https://www.naturerlebniswerkstatt-alsdorf.de/anfahrt/>

Kosten: keine

Plätze: Maximale Anzahl an Teilnehmer*innen 15

Anmeldung bis 11.08.2021

Anmeldung bei: Anika Au, Tel. 0241-43236113 oder Mail: flip@mail.aachen.de

Die Anmeldungen sind verbindlich. Selbstverständlich beobachten wir die Entwicklungen rund um die aktuellen Corona-Schutzmaßnahmen.



gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit.

